

Herbst 2019



conTakt

Magazin

Elektrobusse auf der Zielgeraden

73 neue Straßenbahnzüge für die MVG

Die besten Wege zur Wiesn



Alles über die Optimierungen
der zweiten Stammstrecke

MVV. Klimaschutz ist unser Antrieb.

Optimierungen der 2. Stammstrecke	4
Pianistenclub – Klavierkonzerte im Herbst	4
Portrait des Busfahrers Hans Kanter	6
Neues Buslinien-Konzept in Maisach	7
Erste MVV-Regionalbuslinie ausschließlich mit Elektrobusbetrieb	8
So kommen Sie zum Oktoberfest	9
73 neue Tramzüge für die MVG	10
Neues S-Bahn München Magazin am Start	13



Sie erhalten den conTakt mit dem MVV-Newsletter-Service auch online: gleich anmelden unter www.mvv-muenchen.de

Liebe Fahrgäste,



Thomas Karmasin
Landrat des Landkreises
Fürstenfeldbruck

egal mit welchem Ziel und Zweck Sie unterwegs sind: Steigen Sie ein und entdecken Sie in den acht Verbundlandkreisen die überzeugenden Vorteile von MVV-Verkehrsmitteln. Gerade unseren Regionalbussen kommt eine wichtige Rolle zu: Mit ihnen können wir flexibel auf Nachfrageresteigerungen reagieren, beispielsweise mit schnellen Expressbussen und Tangentialverbindungen. So sorgen wir schon jetzt für Entlastung auf den Straßen und beim Klimaschutz.

Mit bewährter Unterstützung der MVV-Verbundgesellschaft sind wir weiter auf Erfolgskurs: Günstige Mobilität mit einem Netz und einem Tarif erbrachten in 2018 über 770 Fahrzeuge mit 42,7 Mio. Wagenkilometern. Das ist im Vergleich zu 2016 eine Steigerung von über 9 Prozent beim Fahrzeugeinsatz und über 15 Prozent bei den Wagenkilometern. Jährlich sind insgesamt 700 Mio. Fahrgäste im MVV unterwegs, davon allein über 10 Mio. mit den Regionalbussen im Landkreis Fürstenfeldbruck. Ein Ergebnis, das wir auch einem starken Verbund verdanken.

Modern, flexibel und innovativ mobil zu sein, ist unsere aktuelle Aufgabenstellung für den ÖPNV: Der Landkreis Fürstenfeldbruck ist dabei, wenn es heißt, den Verbund zu erweitern, den Tarif weiterzuentwickeln zu einem einfacheren und gerechten Entfernungstarif, mit der neuen Chipkarte das Angebot in das bequeme E-Ticketing zu überführen, mit digitalen Strategien die Fahrgastinformationen zu verbessern und Schritt für Schritt Barrierefreiheit zu gewährleisten. Innovativ ist der Landkreis Fürstenfeldbruck jetzt schon mit der Planung und Umsetzung von Mobilitätsstationen. Sie ermöglichen es Ihnen in naher Zukunft, Ihre Reisewege individuell zu gestalten in Kombination von Regionalbussen, RufTaxis und Sharing-Angeboten wie (E-)Autos und (E-)Fahrrädern, sieben Tage die Woche rund um die Uhr.

Mobilität ist Lebensqualität – wir kümmern uns auch weiterhin darum!

Eine neue Ära beginnt

Die MVV-Tarifreform tritt am 15. Dezember in Kraft



Ein attraktives öffentliches Nahverkehrsangebot für den Münchner Großraum ist künftig wichtiger denn je. Mit der MVV-Tarifreform wird ein großer Schritt in Richtung Zukunft getan.

Bald sind sie Geschichte, die 16 Ringe, 4 Zonen und 3 Räume. Mit Inkrafttreten der Tarifreform am 15. Dezember 2019 werden daraus nun einheitlich für fast alle Tickets sieben Tarifzonen: Der erweiterte Innenraum, das ist die Zone M im Zentrum sowie die kreisförmig darum angeordneten Tarifzonen 1 bis 6.

Was zeichnet die Tarifreform aus?

- Der erweiterte Innenraum – die neue Zone M – umfasst viele neue Wachstumszentren mit Wohngebieten und Arbeitsplätzen außerhalb der Münchner Stadtgrenze.
- Die 7-Zonen-Aufteilung führt zu

vergrößerten Geltungsräumen bei Zeitkarten. Durch die großzügigen Übergangsbereiche und einer Vielzahl von Grenzkorrekturen sinken oftmals die Fahrpreise.

- Monats-, Abo-, Jahres-, 9-Uhr-Karten und Jobtickets werden für die meisten Kunden attraktiver. Vielfahren wird damit meist günstiger.
- Die feinere Abstufung ermöglicht geringere Preissprünge für Einzel-, Streifen- und Tageskarten.
- Das Seniorenticket gilt künftig flexibel den ganzen Tag, die bisherige Sperrzeit entfällt. Es gilt für alle Personen ab 65 Jahren.

Als Fazit lässt sich sagen: Künftig kann die Überlegung "Fahren wir mit dem Auto oder mit den Öffentlichen?" noch schneller und eindeutiger beantwortet werden.



Alles Wissenswerte kompakt zusammengefasst finden Sie unter www.mvv-muenchen.de/tarifreform. Dort können Sie auch nachsehen, in welcher künftigen Zone Ihre Haltestelle liegt.

IMPRESSUM:

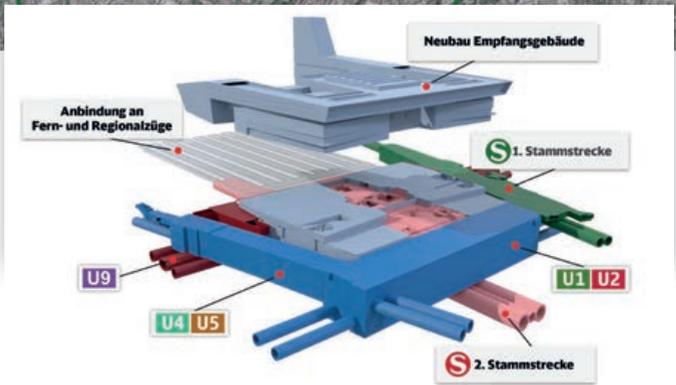
Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV), Thierschstraße 2, 80538 München, Telefon 0 89 / 2 10 33-0, Redaktion: Bernhard Segl; Konzeption und Gestaltung: Werbeagentur C. Soukup, Lerosstraße 5, 85609 Aschheim, Text: Claus Soukup, Grafik: Bernhard Heinzlmeier, Fotos: Shutterstock, LRA FFB J. Simon, Pixabay, DB Netz AG / Stoiber Productions, Geodaten: Bayerische Vermessungsverwaltung, MVV, Volker Derlath, Frederik Buchleitner / MVG, Kathrin Kratzer, SWM/MVG, Philipp Mansmann, S-Bahn München, luxfeld digital art. Druck: Mayr Miesbach GmbH, Miesbach. Stand August 2019; Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Mehr Kapazität, Anbindung einer neuen U-Bahn-Linie und neues Flucht- und Rettungskonzept



München und das Umland wachsen stärker denn je. Die aktuellen Bevölkerungs- und Verkehrsprognosen liegen inzwischen weit über denen, die bei Einreichung der Planfeststellungsunterlagen für die 2. Stammstrecke absehbar waren. Um eine zukunftsfähige Infrastruktur sicherzustellen, muss diesen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Deshalb wurden die Planungen für die 2. Stammstrecke optimiert.

Damit bringt die 2. Stammstrecke für Stadt und Region noch mehr Nutzen, die Anlieger vieler Baustellen werden entlastet und die verbesserten technischen Lösungen machen den Betrieb sicherer.



Hauptbahnhof: integrierte Gesamtlösung

Neben dem neuen Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs und der Station der 2. Stammstrecke wird noch eine U-Bahn-Haltestelle integriert. Zur Kapazitätserweiterung der U-Bahn soll die U9 als Nord-Süd-Verbindung, ge-

baut werden. Hierfür entsteht ein sogenanntes „Vorhaltebauwerk“, das später zur Station der U9 ausgebaut werden kann.

Durch den gemeinsamen Bau wird die Baustellenfläche zwar größer aber insgesamt reduziert sich die Bauzeit.

Pianistenclub – Klavierkonzerte vom Feinsten

Der Pianistenclub zählt zwar zu den kleineren Veranstaltern Münchens, ist aber für zahlreiche Klaviermusikfreunde längst kein Geheimtipp mehr. 30 Pianisten haben sich zusammengefunden, um gemeinsam Musikaufführungen mit kreativen Programmen zu gestalten.

Im Oktober veranstaltet der Pianistenclub vier hochkarätige Konzerte. Im Gasteig steht die große Pianistin Clara

Schumann, deren 200. Geburtstag heuer gefeiert wird, im Mittelpunkt. Die Musikhochschule ist traditionell Schauplatz des Pianistenclub-Konzerts für zwei Klaviere. Drei Duos des Pianistenclub treten mit- und gegeneinander an. Das herrschaftliche Ambiente der Kaulbach-Villa ist einen Abend lang für Konzertbesucher zugänglich. Hier dominiert das Thema „Erde“ aus der Konzertreihe über die vier Elemen-

te. Im Florianstadl Andechs leitet ein Symposium zum Nachmittagskonzert unter dem Titel Symmetrie – Strukturen in Natur und Musik.

Höhepunkt im November ist das Orchesterkonzert im Cuvilliés-Theater der Münchner Residenz. Neben bekannten Liedern stehen zwei komplette Klavierkonzerte von Brahms und Saint-Saëns auf dem Programm.

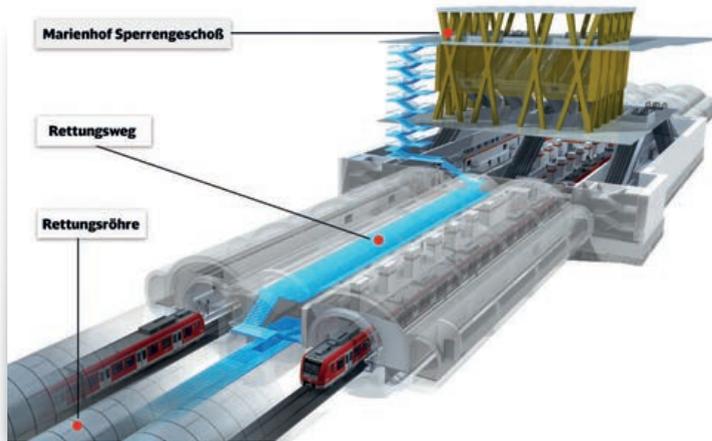
Ostbahnhof: Statt Orleansplatz jetzt Friedenstraße

Da die Autozugverladung Ende 2016 eingestellt wurde, ist die Möglichkeit entstanden, die Station von der planfestgestellten Lage unter dem belebten Orleansplatz an die Friedenstraße zu verlagern. Auf dieser Seite des Ostbahnhofs ist auch mehr Platz für eine Station vorhanden, die dem künftigen Kapazitätsbedarf und der geplanten Stadtentwicklung im Werksviertel entspricht.

Die mehr als halbierte Bautiefe auf nur 16 Meter erlaubt eine einfachere Bauweise, mit dem Vorteil einer kürzeren Bauzeit und weniger Baustellenverkehr. Zudem werden die Haidhausener Anwohner während der Bauphase deutlich entlastet.

Für diese Optimierung ist im Planfeststellungsabschnitt 3 eine neue Planfeststellung notwendig. Es wird hierbei von einem Zeitbedarf von rund zwei Jahren ausgegangen.

Durch das Zeitfenster, das durch die neuen Planungen am Ostbahnhof entsteht, ergibt sich die Möglichkeit, ein neues Elektronisches Stellwerk am Ostbahnhof bis Ende 2023 zu bauen und damit die Qualität und Zuverlässigkeit der S-Bahn in München schon vorab zu verbessern.



Neues Flucht- und Rettungskonzept

Zum Zeitpunkt der Planfeststellung wurden für das Flucht- und Rettungskonzept Rettungsschächte in 600-Meter-Abständen gefordert. Seit 2016 gilt ein neues Regelwerk für Tunnelbauten, welches es nun ermöglicht, eine dritte Röhre als Flucht- und Rettungsröhre zu bauen.

Nicht nur dass im Notfall die Evakuierung schneller geht und Rettungskräfte einen leichteren Zugang haben, sehr zur Freude der betroffenen Anlieger entfallen dadurch auch die Bauar-

beiten für insgesamt fünf Rettungsschächte.

2028 geht die 2. Stammstrecke in Betrieb

Mit den neuen Planungen und einem entsprechenden Fahrzeugkonzept wird die Fahrgastkapazität im S-Bahn-System deutlich erhöht werden. Die Inbetriebnahme verschiebt sich um zwei Jahre auf das Jahr 2028.

Sämtliche Optimierungen führen zu einer wirtschaftlicheren Lösung. Das Budget der 2. Stammstrecke erhöht sich dadurch nicht.

Um stets auf dem Laufenden zu sein, können Sie sich hier informieren:
www.2.stammstrecke-muenchen.de

Termine des Pianistenclub und detaillierte Informationen finden Sie unter www.pianistenclub.de oder www.muenchenticket.de. Hier erhalten Sie auch Ihre Eintrittskarten – selbstverständlich ist hierin die Nutzung der Verkehrsmittel im MVV enthalten.



Hans am Lenkrad ...

... und auch noch im Glück



fährt er nach Markt Schwaben. Im Betriebshof von Larcher Touristik betankt er sein Fahrzeug und bespricht sich mit seinen Kollegen und Vorgesetzten. Er hat viele Freiheiten, die er sich in den zehn Jahren bei der Firma durch seine Zuverlässigkeit und Freundlichkeit erarbeitet hat. Hans Kanter, ursprünglich gelernter Konditor, geht in seinem jetzigen Beruf auf – das merkt man ganz deutlich, wenn man, bei einer Runde auf der Linie 442, mit ihm ins Gespräch kommt.

Freundlichkeit kommt an – er kennt 96 Prozent seiner Fahrgäste.

Er lässt auf seine Fahrgäste nichts kommen. Für diese hat er sogar eine eigene Facebook-Gruppe gegründet, auf der er beispielsweise über Fahrplanänderungen informiert.

„Sind die Ergebnisse schon da?“, fragt er eine junge Optikerin, von der er weiß, dass sie gerade ihre Zwischenprüfung hatte. Mit den Worten „Ja, bist du denn heute allein unterwegs?“, begrüßt er einen jungen Mann, der normalerweise mit einem Freund zusteigt. Die Fahrgäste freut so etwas und sie antworten ihm, wie einem guten Freund. „Wir sind mittlerweile eine große Familie. Da mosert man schon mal, wenn’s eine Verspätung gibt. Aber dann erkläre ich, was los ist und dann ist es auch wieder gut.“ Kanter wohnt selbst in der Gegend und freut sich, wenn er seine Fahrgäste auch mal bei anderer Gelegenheit trifft, er erkannt und angesprochen wird. Irgendwann kommt jeder in der 442er-Familie an. „Ich begrüße alle die einsteigen – so lange und so regelmäßig, bis sie auch früh am Morgen von selbst grüßen. Das klappt eigentlich immer.“, sagt Hans Kanter, schmunzelt und fügt noch an „So habe ich es auch

Sein Arbeitstag beginnt um viertel vor sechs Uhr morgens mit einem großen Becher Kaffee und einer Zeitung. Dann startet Hans Kanter seinen Mercedes-Bus und beginnt seine Tour am Grafinger Bahnhof. Über Grafing Stadt, Ebersberg und Kirchseeon gehen seine Fahrten nach Eglharting – und zurück.

Wer seinen Beruf liebt, macht ihn gut

Der 38-jährige Hans Kanter ist Stammbusfahrer auf der MVV-Regionalbuslinie 442. Als solcher ist er nicht im Schichtdienst auf den verschiedenen Linien seines Arbeitgebers Larcher Touristik unterwegs, sondern bedient mit seinem 12-Meter-Bus ausschließlich die Route zwischen Grafing Bahnhof und Eglharting – als einziger Fahrer, von Montag bis Freitag. Nur wenn er im Urlaub ist oder im Krankheitsfall wird er von Kollegen vertreten.

Sein Bus steht über das Wochenende und feiertags am Grafinger Bahnhof oder er fährt ihn zu sich nach Hause, wo er sich dann um die Reinigung kümmert. Einmal die Woche

Busfahrer gesucht!

Die Verkehrsunternehmen im MVV sind ständig auf der Suche nach qualifiziertem, zuverlässigem und freundlichem Fahrpersonal. Sie sind interessiert oder kennen jemanden, für den das von Interesse ist? Dann informieren Sie sich über die offenen Stellen der Partner im MVV unter www.mvv-muenchen.de/fahrerjobs

mit meiner Traumfrau gemacht. Jeden Tag habe ich mich gefreut, wenn sie an der Haltestelle stand und zu mir einstieg ... und mittlerweile sind wir ein glückliches Paar.“ Winkend und sichtlich zufrieden, steuert er sein tonnenschweres Gefährt vom Parkplatz. Er will ja für seine Fahrgäste pünktlich sein.



Wählen und gewinnen: Busfahrer des Jahres

Bereits zum dritten Mal findet vom 1. bis zum 31. Oktober 2019 die Aktion „Busfahrer des Jahres“ in Zusammenarbeit von MVV und Süddeutscher Zeitung statt. Dabei können die Fahrgäste den/die beliebteste/n, beste/n und engagierte/n Busfahrer/in wählen – und dabei auch selbst gewinnen. Die Teilnahme Scheine liegen im Aktionszeitraum in den MVV-Regionalbussen aus und werden in der Süddeutschen Zeitung abgedruckt.

MVV-Regionalbus 872: Neues Linienkonzept in der Gemeinde Maisach

Zum kommenden Schuljahresbeginn am 10. September 2019 wird in der Gemeinde Maisach das Ortsbusnetz optimiert und erweitert. Die bisherige MVV-Regionalbuslinie 872 wird in einen westlichen Teil, dieser ist weiterhin die Linie 872, und einen östlichen Teil aufgeteilt. Diese neue Linie verkehrt künftig unter der Liniennummer 875.

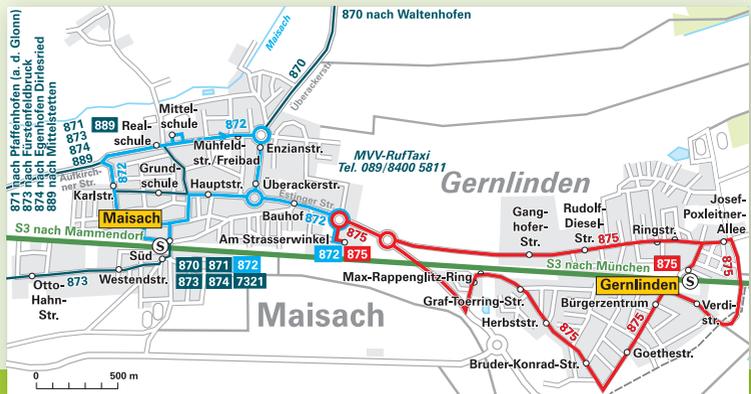
Verbunden werden die beiden Linien an der Verknüpfungshaltestelle „Am Strasserwinkel“.

Westlich davon verkehrt die Linie 872 neu über die Haltestellen „Realschule“, „Mittelschule“ und „Mühlfeldstraße/Freibad“. Im Hauptort Maisach werden die Haltestellen im Uhrzeigersinn in einer Richtung bedient.

Östlich der Verknüpfungshaltestelle „Am Strasserwinkel“ wird die neue Linie 875 eingerichtet, die insgesamt acht neue Haltestellen bedient und Gernlinden südlich der S3 erstmals im Taktverkehr erschließt. Hierbei wechselt sich die Bedienungsrichtung tageszeitlich entsprechend des vorherrschenden Verkehrsaufkommens ab.

Außerdem wird der Betriebszeitraum, (immer werktags montags bis freitags), abends bis ca. 22:00 Uhr verlängert.

Zudem ist zeitnah geplant, das Gewerbegebiet an der Ganghoferstraße durch eine Direktverbindung bis nach Fürstenfeldbruck überörtlich zu erschließen.



Elektrobusse auf der Zielgeraden

Die erste MVV-Regionalbuslinie wird zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 komplett auf den Betrieb mit batterieelektrischen Bussen umgestellt.



Ab dem 15.12.2019 werden drei Elektrobusse des polnischen Herstellers Solaris ihre Runden auf der MVV-Regionalbuslinie 232, dem Ortsbus in Unterföhring, drehen.

Die aufwändigen Vorbereitungen hierzu sind abgeschlossen. Die notwendige Ladeinfrastruktur am Betriebshof des künftigen Betreibers, der Firma Ettenhuber in Feldkirchen, ist einsatzbereit, ebenso wie die Ladestation an der Straßäckerallee in Unterföhring.

Die Busse sind schon eingetroffen und warten auf ihren Einsatz.

Es kann also losgehen!

Und es geht auch schon los, denn ab September startet der gut dreimonatige Testbetrieb. Hier wird das Zusammenspiel aller Komponenten intensiv getestet, damit zum Betriebsstart im Dezember alles reibungslos funktioniert. Schließlich sollen die Fahrgäste auch künftig zuverlässig und pünktlich

in Unterföhring unterwegs sein können.

Die Zeit wird auch genutzt, um das Personal mit der neuen Technik vertraut zu machen. Die Partner im MVV werden ebenso wie interessierte Dritte vor Ort informiert. Wichtig ist auch die Sicherheits- und Rettungskräfte einzulernen. Natürlich werden auch die Unterföhringer Gelegenheit bekommen, "ihre" neuen Busse noch vor dem offiziellen Betriebsstart kennenzulernen.

Die Spannung wächst

Viel Arbeit liegt hinter allen Beteiligten, denn wenn Neuland betreten wird, muss man besonders genau nachdenken und aufpassen, um Fehler zu vermeiden. Viele Akteure sind an der Umsetzung beteiligt und gemeinsam hat man alle bisherigen Schritte getan. Nun ist das Projekt auf der Ziel-



geraden und bislang hat alles planmäßig geklappt – das ist nicht selbstverständlich! Jetzt wachsen Spannung, Vorfreude und auch etwas Stolz schwingt mit, da die neuen Busse nun endlich auf den Straßen Unterföhrings zu sehen sein werden.

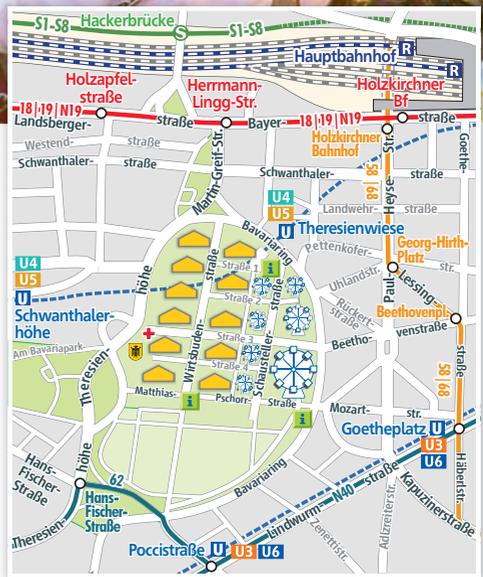
Wiesn-Geheimtipps – nicht weitersagen



Wie kommt man am besten zum Festgelände auf der Theresienwiese und wieder nach Hause? Natürlich mit Bahnen und Bussen! Damit Sie aber dem oftmals großen Andrang aus dem Weg gehen können, empfehlen wir Ihnen drei etwas weniger frequentierte Haltestellen.

Überlassen Sie insbesondere die U4 und U5 zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof und Theresienwiese den nicht so ortskundigen Wiesnbesuchern. Gehen Sie stattdessen ein paar Meter zu Fuß und nutzen Sie die S-Bahn-Haltestelle Hackerbrücke. Auch die U-Bahn-Linien U3 und U6 mit den Haltestellen Goetheplatz und Poccistraße kommen für alle, die schnell zur Wiesn und wieder zurück wollen, in Frage.

Wenn es schon oftmals in den Bierzelten sehr eng zugeht, dann soll doch die Fahrt mit den Öffentlichen bequem sein.



Beim MVV stehen die Zeichen auf Expansion

Das Thema Verbunderweiterung steht bei MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch auf der Prioritätenliste ganz oben, dementsprechend wird auch mit Hochdruck daran gearbeitet. Die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach sind seiner Einschätzung nach in drei oder vier Jahren vollständig in den MVV integriert. Gespräche laufen auch mit Rosenheim, Landshut und Mühldorf. Sogar

Garmisch-Partenkirchen wird als Beitrittskandidat gesehen. "Je digitaler die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs organisiert werden, umso sinnvoller wird es für die Landkreise, Teil eines starken Verbunds zu sein," so Rosenbusch und setzt darauf, dass bei den Verantwortlichen für den öffentlichen Nahverkehr großes Interesse am MVV besteht.



Millioneninvestition in Münchens Zukunft

73 neue Straßenbahnzüge für die MVG



Tramzüge des Typs Avenio der neuesten Generation bestimmen künftig das Straßenbild Münchens



Generationentreffen im Tram-Depot

Die Stadtwerke München (SWM) haben weitere neue Tramzüge des Typs Avenio für das MVG-Netz bei Siemens bestellt. Es handelt sich um insgesamt 73 vierteilige Straßenbahnen mit einer Länge von jeweils knapp 37 Metern, die ab 2021 ausgeliefert werden sollen. Die Investitionssumme liegt bei über 200 Millionen Euro.

Die neuen Züge entsprechen im Wesentlichen den bereits vorhandenen Bahnen dieses Typs (großes Bild). Die ersten Fahrzeuge dieser Serie gingen im Dezember 2018 in den Linienbetrieb. Sie basieren wiederum auf jenen acht Avenio-Fahrzeugen, die seit September 2014 in München im Einsatz sind. Die Anschaffung weiterer Avenio-Züge dient auch der Vereinheitlichung der Flotte, was sich positiv auf Werkstattabläufe und Ersatzteilhaltung auswirkt.

Die nun bestellten Trambahnzüge ermöglichen weitere Verbesserungen des Angebotes – sowohl Taktverdichtungen im Bestandsnetz als auch die Bedienung von Neubaustrecken. Sie sind aber auch für die Aufstockung der Betriebsreserve und als Ersatz für die ältesten Niederflurfahrzeuge der Baureihe R2 aus den Jahren 1994 bis 1997 vorgesehen, die in abseh-

barer Zeit das Ende ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer erreichen und zu wenig Kapazität für das weiter steigende Fahrgastaufkommen in München bieten. Bei den zu ersetzenden Fahrzeugen ergibt sich durch die größere Zuglänge eine Kapazitätssteigerung um rund ein Drittel (ca. 218 Sitz- und Stehplätze statt heute ca. 157). Außerdem führt die im Vergleich zu den Altfahrzeugen verdoppelte Türanzahl zu kürzeren Aufenthaltszeiten an den Haltestellen, was auch zur Verbesserung der Pünktlichkeit beiträgt.

Die Züge sind vorgerüstet für den nachträglichen Einbau eines Energiespeichers, der das Befahren kurzer fahrleitungsloser Abschnitte ermöglicht. Dies ist für die Querung des Englischen Gartens im Zuge der geplanten Tram-Nordtangente erforderlich.

Mit Bus und Tram direkt ins MVG Museum

Die Sommerpause ist vorüber und das MVG Museum in der Ständlerstraße hat wieder zweimal im Monat seine Pforten geöffnet: Begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch über 140 Jahre Geschichte des Öffentlichen Nahverkehrs in München. In einer historischen, fast 100 Jahre alten ehemaligen Werkstatthalle im Stadtteil Ramersdorf sind rund 25 Fahrzeuge und viele weitere Exponate wie Uniformen,



Signale, Maschinen und Werkzeuge ausgestellt. Interaktive Stationen laden zum Mitmachen ein. Der Eintritt kostet 3 Euro; Kinder, Studenten und Familien erhalten eine Ermäßigung.

Auch für eine stillechte An- und Abreise ist gesorgt: Eine Tram-Sonderlinie (E7) fährt an den Öffnungstagen alle 30 Minuten ab Max-Weber-Platz über Ostbahnhof, Ostfriedhof und Giesing Bahnhof zum Museum und zurück. In der Regel ist ein so genannter P-Wagen aus den 1960er-Jahren (nicht barrierefrei) und ein Niederflurfahrzeug im Einsatz. Zusätzlich verkehrt ebenfalls alle 30 Minuten ein historischer Omnibus als Linie 07 ab Giesing Bahnhof zum Museum. Gemeinsam mit der Tram besteht in diesem Abschnitt alle 15 Minuten eine Fahrmöglichkeit, die Mitfahrt ist auf beiden Linien kostenlos.

Die nächsten Gelegenheiten für einen Besuch sind am 22. September, 13. und 20. Oktober sowie am 3. und 24. November. An diesen Tagen hat das MVG Museum jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Außerdem nimmt das MVG Museum an der Langen Nacht der Museen am 19. Oktober teil und am Wochenende 7.-8. Dezember lockt ein Weihnachtsmarkt ins Museum. Mehr Infos und die weiteren Öffnungstage finden Sie im Internet unter www.mvg-museum.de.

Shuttleverkehr zum MVG Museum



Sicherheitstraining für Sehbehinderte und Blinde

Sicher in der S-Bahn



Wie finde ich die Zugtür und den Taster? Wie kann ich im Notfall Kontakt zum Triebfahrzeugführer aufnehmen? Diese und viele andere Fragen beantworten die Notfallmanager Werner Bögl und Christiane Fischer bei einem speziellen Sicherheitstraining der S-Bahn München. Die blinden und sehbehinderten Teilnehmer erhalten nicht nur Antworten, sondern können auch alles in Ruhe ausprobieren. Dafür stellt die S-Bahn eigens Züge ab. Beim Training ertasten die Teilnehmer mit dem Blindenstock unter anderem, wie sich die Lücke zwischen zwei Fahrzeugen im Vergleich zu einer offenen Tür anfühlt. „Wir haben sehr wenige Unfälle mit Blinden und Sehbehinderten.

Aber wenn es doch einmal dazu kommt, dann an der Kupplungsstelle zwischen zwei Triebfahrzeugen“, sagt Werner Bögl. Im Zug erklärt er gemeinsam mit seiner Kollegin die Sicherheitseinrichtungen, zum Beispiel die Sprechstelle und die Notbremse.

Zum Abschluss des Trainings geht es traditionell ins Gleis: Die Blinden und Sehbehinderten erfahren, wie sie sich retten können, sollten sie einmal wirklich ins Gleisbett stürzen. Für die Teilnehmer eine eindrückliche Erfahrung. Die S-Bahn München bietet das Sicherheitstraining seit rund zehn Jahren in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund und der Volkshochschule München an. Es findet einmal im Jahr, bei Bedarf auch öfter, statt.

Informationen erhalten Interessierte bei der Volkshochschule München.

S-Bahn München Magazin am Start: Schauen Sie rein!

Neues Online-Magazin gewährt spannende Einblicke hinter die Kulissen des S-Bahn-Betriebs • Selfie-Aktion als Gewinnspiel zum Mitmachen

Wie sieht's im Cockpit eines Lokführers aus? Was passiert nachts mit den S-Bahnen, wenn alle Münchner schlafen? Wer behält eigentlich den Überblick über den komplexen Schienenersatzverkehr? Und was passiert, wenn ein Ballon in der Oberleitung landet? Auf alle diese Fragen finden interessierte Fahrgäste ab sofort Antworten im neuen Online-Magazin der S-Bahn München. Im Mittelpunkt steht das Aktionsprogramm „Zukunft S-Bahn München“, das insgesamt bis zu 80 Maßnahmen bündelt und die Basis bis zur Inbetriebnahme der

2. Stammstrecke ist. Zum Maßnahmenbündel gehören die Fahrgastinformation in Echtzeit genauso wie die Modernisierung der unterirdischen Tunnelbahnhöfe. Ziel sind konkrete Verbesserungen bei den Betriebsabläufen, bei der Infrastruktur sowie in der Kundeninformation.

Es steckt vieles hinter solch einem komplexen System

„Ich freue mich, dass wir nun einen neuen Kanal geschaffen haben, mit dem wir unsere Fahrgäste erreichen und erzählen können, was wir tun, damit täglich bis zu 840.000 Menschen gut von A nach B kommen. Wir machen unsere Themen erlebbar – auch die schwierigen, denn wir wissen, dass wir in vielen Bereichen besser werden müssen“, sagt Heiko Büttner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der S-Bahn München.

Zum Start blickt das Magazin unter anderem auf die spannende Geschichte der S-Bahn München zurück – vom ersten Spatenstich 1938 bis heute. Mit Elfrida und Ellissavet

Schnell noch beim Gewinnspiel mitmachen und ein Apple AirPods gewinnen!

Im September können sich Fahrgäste im neuen Online-Magazin per Selfie verewigen. Voraussetzung: Das Foto muss in einer modernisierten S-Bahn aufgenommen werden. Wer mitmacht, hat die Chance, eines von 5 Apple AirPods zu gewinnen. Das Selfie kann ganz einfach per WhatsApp an die S-Bahn München geschickt werden. Anschließend werden mit Zustimmung der Teilnehmer die Fotos auf der neuen Internetseite veröffentlicht. Die genauen Teilnahmebedingungen und nähere Informationen zu den Gewinnmöglichkeiten finden Interessierte auf www.s-bahn-muenchen.de/fuer-dich.

geht's auf Reinigungstour – die beiden Mitarbeiterinnen kümmern sich als Unterwegsreiner um die von Fahrgästen per WhatsApp gemeldeten Verschmutzungen in den S-Bahn-Zügen. Und was macht eigentlich der Leiter der SEV-Planung, also der Planung des Schienenersatzverkehrs, und der Baustellenkommunikation genau? Schauen Sie rein!



Das Online-Magazin ist zu finden über www.s-bahn-muenchen.de oder unter dem direkten Link www.s-bahn-muenchen.de/fuer-dich

S-Bahn München verbessert Fahrgastinformation im Zug

Infomonitore in modernisierten Fahrzeugen zeigen künftig Fahrplan in Echtzeit und Anschlussmöglichkeiten an • Prognose bei Störungen

Die S-Bahn München verbessert die Fahrgastinformation im Zug. In den modernisierten Fahrzeugen werden die Fahrgäste künftig auf den Infomonitoren den Fahrplan in Echtzeit und die Anschlussmöglichkeiten angezeigt bekommen. Bislang zeigen die Monitore nur den Soll-Fahrplan an. Möglich wird die Verbesserung durch eine neue Software, die in den nächsten Wochen schrittweise auf alle modernisierten Züge aufgespielt wird. Derzeit läuft ein Probetrieb in fünf S-Bahn-Zügen, anschließend beginnt die flächendeckende Umrüstung auf die neue Software. „Unser Ziel sind kon-

reits heute zuverlässig Echtzeitinformationen über den Fahrplan unter anderem in der LiveMap im München Navigator.

„Mit der Modernisierung der Fahrzeugflotte bei der S-Bahn München schaffen wir die (Hardware)-Voraussetzung für eine deutlich bessere Fahrgastinformation im Zug. Die Infomonitore sind wichtiger Bestandteil des Redesigns und „aufwärtskompatibel“ konstruiert. Mit der entsprechenden Software ist jeweils eine zeitgemäße Fahrgastkommunikation möglich“, sagt Thomas Prechtl, Sprecher der Geschäfts-

führung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), in deren Auftrag die S-Bahn-Züge umgebaut werden. Bis Ende des Jahres will die S-Bahn auf den Monitoren zudem Störungskarten veröffentlichen. Dabei wird dem Kunden während einer Störung anschaulich dargestellt, welche Einschränkungen aktuell im Netz bestehen, welche Linien davon betroffen sind und welche Alternativrouten es gibt.

Eine weitere Neuerung erwartet die Fahrgäste ab Herbst. Muss die Stammstrecke aufgrund einer Störung kurzfristig komplett gesperrt werden, veröffentlicht die S-Bahn München künftig unter anderem per Streckenagent jeweils eine Pro-

gnose zur Störung – mit dem Ziel, den Fahrgästen eine bessere Orientierung zu geben. Grundlage für diese erste Prognose sind Mittelwerte und Erfahrungswerte der Leitstelle. Die Prognose wird beständig aktualisiert, sobald es neue Erkenntnisse zur Störungsdauer gibt.

sistente Echtzeitdaten auf allen Kanälen – das neue Angebot im Zug ist ein weiterer wichtiger Schritt dorthin“, sagt Heiko Büttner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der S-Bahn München. Bis Ende des Jahres sollen die Reisenden zudem am Bahnsteig mit aktuellen Livedaten zu ihren Fahrtmöglichkeiten versorgt werden. Mobil erhalten die Kunden be-



Neues Konzept: Deutsche Bahn bietet Mitarbeitern attraktiven Wohnraum

Erster Vertrag über 74 Wohnungen in München • DB prüft auch Nutzung von eigenen Flächen



Die Deutsche Bahn (DB) weitet Angebote aus, damit Beschäftigte bezahlbaren Wohnraum finden. Laut DB-Personalvorstand Martin Seiler soll das Wohnraum-Konzept, das sowohl temporäre Wohnmöglichkeiten als auch langfristige Werkwohnungen umfasst, ausgebaut werden.

In München unterzeichnete Seiler im Juli einen Vertrag mit dem Immobiliendienstleister GVG über 74 Wohnungen. Im Dezember sollen die ersten Eisenbahnerinnen und Eisenbahner die Immobilie in Bogenhausen beziehen – darunter auch Mitarbeiter der S-Bahn München. Damit steigert die DB ihre Arbeitgeberattraktivität an einem Standort, an dem bezahlbarer Wohnraum Mangelware geworden ist.

Mitarbeitende gewinnen durch attraktive Leistungen

„Wir wollen gezielt dort Bedingungen verbessern, wo ein Mangel an verfügbaren

oder bezahlbaren Angeboten herrscht“, so Seiler. „Wir werden in den nächsten Jahren 100.000 neue Mitarbeitende einstellen. Das gelingt uns durch eine kluge und innovative Weiterentwicklung unserer Beschäftigungsbedingungen, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen orientieren.“ Das Projekt in Bogenhausen ist ein Pilotprojekt, das bei Erfolg ausgeweitet werden soll.

Während der Ausbildung im Apartment wohnen

Außerdem stellt die DB in München angehenden Lokführern sowie Quereinsteigern in besonders umworbene Fachberufen für 12 Monate bzw. die Dauer der Ausbildung vergünstigte Apartments zur Verfügung. Hier gibt es für diese Zielgruppe aktuell rund 120 Apartments, bis Ende des Jahres sollen 70 weitere hinzukommen. Alle Auszubildenden und Dual-Studie-

renden, die bei der DB ihre Ausbildung starten, erhalten einen Mietkostenzuschuss in Höhe von bis zu 350 Euro, wenn Hin- und Rückfahrt zu ihrem bisherigen Wohnort länger als 150 Minuten dauern würden.

Das Wohnraum-Konzept der DB beinhaltet auch Kooperationen mit Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften. Mehrere zehntausend Beschäftigte der DB haben in vielen Städten bevorzugten Zugang zu diesen Wohnungen, die sie überwiegend kautionsfrei anmieten können. Dies betrifft mehrere zehntausend Bestandswohnungen.

Gleichzeitig prüft die DB aktuell die Nutzung von DB-eigenen Flächen zur Bereitstellung von neuem Wohnraum. Dazu werden an verschiedenen Standorten Gespräche mit den Kommunen geführt.



AB DEM 15.12.

WIRD ALLES

EINFACHER

UND VIELES

GÜNSTIGER.

mvv-muenchen.de/tarifreform

MVV. Klimaschutz ist unser Antrieb.

